

APRIL 2009

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



Bundesminister Wolfgang Tiefensee beim 4. Berliner Abend: Führerschein-Ausnahme für Feuerwehren



Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee kündigte beim Parlamentarischen Abend einen Feuerwehr-Führerschein an und lud den DFV an den Runden Tisch.

»Wir werden in Deutschland einen Feuerwehr-Führerschein mit speziellen Prüfungsbedingungen für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht bis 4,25 Tonnen schaffen. Die

Führerscheinordnung der Klasse B wird dafür um eine theoretische und praktische Prüfung ergänzt«, sicherte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee beim 4. Berliner Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) eine Führerschein-Ausnahmeregelung für Feuerwehrangehörige zu. Der Deutsche Feuerwehrverband beteiligt sich am Runden Tisch mit den Bundesländern, bei dem Details des Feuerwehr-Führerscheins besprochen werden sollen.

»Damit wird der Nachwuchs in den Feuerwehren gefördert, um weiterhin den beeindruckenden Einsatz für die Bevölkerung leisten zu können«, begründete Tiefensee. Durch die EU-Führerscheinrichtlinie waren viele, vor allem junge, Feuerwehrangehörige nicht mehr berechtigt, mit dem Pkw-Führerschein der Klasse B Feuerwehrfahrzeuge zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen zu bewegen.

»Wir nehmen das Angebot gerne an und werden uns tatkräftig an den Konkretisie-

rungsplanungen beteiligen«, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. »Wir hoffen, dass praktikable Lösungen dabei herauskommen und setzen auf die Kreativität und Unterstützung der Länder«, so der Verbandschef.

ALS WICHTIGER KOMMUNIKATIONSTERMIN ETABLIERT

Rund 300 Feuerwehr-Führungskräfte aus allen Bundesländern, Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie fast 80 Bundestagsabgeordnete und deren Mitarbeiter nutzten die Gesprächsplattform des 4. Berliner Abends des Deutschen Feuerwehrverbandes, der in der Regierungsfierwache Tiergarten der Berliner Feuerwehr stattfand. »Der überwältigende Zulauf zeigt, dass die Veranstaltung als wichtiger Kommunikationstermin etabliert ist«, freute sich Kröger. Er dankte den Partnern Mercedes-Benz und T-Mobile sowie der Berliner Feuerwehr, allen voran Hausherr und Landesbranddirektor Wilfried Gräßling, für die Unterstützung.

Claudia Crawford, Bundesministerin a. D. und neue Vorsitzende des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes (siehe Bericht auf Seite E), zeigte sich begeistert von der Resonanz seitens Feuerwehr und Politik. »Sich hier zu engagieren lohnt sich. Die Feuerwehren sind aus dem öffentlichen Leben nicht wegzudenken – helfen Sie diesem Einsatz mit Ihrer Unterstützung etwa bei der Gewinnung neuer Mitglieder! Vor allem bei Frauen und Migranten gibt es hier noch ein großes Potenzial«, appellierte Crawford an die Bundestagsabgeordneten. Parlamentarier Ingbert Liebing, MdB, lobte in seinem Grußwort die Möglichkeit für Politik und Feuerwehr, wichtige Themen direkt zu besprechen. (sda)



Zum 4. Mal fand der Berliner Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes in der Regierungsfierwache Tiergarten statt. (Fotos: R. Thumser)



links: Wilfried Gräßling, Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr, begrüßte die Teilnehmer als Hausherr in der Feuerwache Tiergarten.
mitte: »Sich hier zu engagieren lohnt sich!«, erklärte Claudia Crawford, die neue Vorsitzende des DFV-Beirats.
rechts: Ingbert Liebing (MdB) betonte die Wichtigkeit derartiger Kommunikationsangebote für die Arbeit von Feuerwehr und Politik vor Ort.



links: »Nordisch« geprägt war diese Runde, bei der sich Vertreter von Wirtschaft und Feuerwehr-Unfallkasse mit Feuerwehr-Führungskräften unterhielten.
rechts: Feuerwehrkräfte aus NRW, darunter DFV-Fachbereichsleiter Katastrophenschutz, Klaus-Thomas Riedel, beim Gruppenbild mit Uwe Schummer (MdB)



links: Auch Führungskräfte des Landesfeuerwehrverbandes und der Feuerwehren aus Baden-Württemberg nutzten den 4. Berliner Abend des DFV, um mit Bundestagsabgeordneten ins Gespräch zu kommen. **rechts:** Unterstützt durch die Partner Mercedes-Benz und T-Mobile bot der DFV in der Feuerwache Tiergarten eine kommunikative Atmosphäre.



links: Eine bunte Mischung an Gesprächspartnern: DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, Dr. Michael Luther (MdB) sowie Vertreter des Verbands der Bundeswehrfeuerwehren und des Technischen Hilfswerks **rechts:** Am Beispiel Sachsen-Anhalt war das breite Spektrum der Teilnehmenden ersichtlich: Bundestagsabgeordnete, Verwaltungsexperten, Feuerwehr-Führungskräfte, Angehörige des Landesfeuerwehrverbandes und Mitglieder anderer Hilfeleistungsorganisationen nutzten die Gesprächsplattform. (Fotos: R. Thumser)

AUS DER GÄSTELISTE DES 4. BERLINER ABENDS DES DEUTSCHEN FEUERWEHRVERBANDES

F. Bartels, Bundesvorsitzender, ASB Deutschland; O. Bekyigit, DFV-Fachbeauftragter Integration; K.-J. Bieger, Brandschutzbeauftragter, Deutsche Bahn AG; H. J. Blätte, Präsident, vfdb; S. Bossack, Vorsitzender, LfV Sachsen; R. Bücher, Vorsitzender, WFVD; Dr. M. Bürsch, Vorsitzender, Ausschuss Bürgerschaftliches Engagement; C. Crawford, Vorsitzende, DFV-Beirat; A. Dechamps, Vorsitzender AK V; M. Dietz, Direktor, Daimler AG; S. Edathy, Vorsitzender, Innenausschuss; O. Fürst, Vorsitzender, LfV Rheinland-Pfalz; M. Gerdes, Präsident, LfV Brandenburg; K. Göwecke, Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors, Berliner Feuerwehr; W. Gräffling, Landesbranddirektor, Berliner Feuerwehr; M. Grashoff, Account Manager, T-Systems International; H. Graulich, Präsident, LfV Niedersachsen; A. Hartenbach, Parlamentarischer Staatssekretär; G. Hasselfeldt, Vizepräsidentin, Deutscher Bundestag; Dr. Achim Hertel, Mitglied des Vorstandes, Deutsche Rückversicherung; I. Hirsch, Vorsitzender, LfV Sachsen-Anhalt; H. Jonas, Landesbereichsführer, FF Hamburg; Prof. A. Jugel, Vorsitzender, DFV-Förderkreis; Prälat Dr. K. Jüsten, Zentralkomitee der deutschen Katholiken, H. Kalkschies, Landesbrandmeister, LfV Mecklenburg-Vorpommern; L. Kettenbeil, Direktor, Hanseatische FUK Nord; Dr. D. Kloss, Handelsattaché, Britische Botschaft Berlin; Dr. F. Knödler, Präsident, LfV Baden-Württemberg; D. Köberling, Vorsitzender, LfV Saarland; Dr. P. Ladewig, Landesbranddirektor, Innenministerium Sachsen-Anhalt; T. Marquardt, General Manager Central Europe, Interspiro GmbH; G. Milberg, Vorsitzender, AFKzV; U. Mohn, Referent, Deutscher Städte- und Gemeindebund; R. Nizet, Geschäftsführer, Iveco Magirus; G. Reiter, Geschäftsführer, Metz Aerials; K.-H. Rosen, stellv. Vorsitzender, DKKV; J. Rudzki, Oberstleutnant; J. Schallhorn, Landesbranddirektor, Innenministerium Niedersachsen; B. Schiffel, Vorsitzende, FF Berlin; T. Schönberger, Bundesvorsitzender, Verband der Bundeswehrfeuerwehren; H. Schröder, Landesbranddirektor, Innenministerium Baden-Württemberg; Dr. N. Schulz, Regierungsdirektor, BMI; R. Schwierczinski, Vizepräsident, Bundesanstalt THW; A. Straub, Vizepräsident Europa Zentral, Dräger Safety; W. Turner, Bundesfachgruppenleiter Feuerwehr, verdi; W. Tiefensee, Bundesminister; F. Thönnies, Parlamentarischer Staatssekretär; C. Unger, Präsident, BBK; M. von Foerster, Leiter Öffentlichkeitsabteilung, Bosch Sicherheitssysteme GmbH; J. Wagner, Vorsitzender des Vorstandes, Rosenbauer International; T. Wittschurky, Geschäftsführer, FUK Niedersachsen; D. Zgaga, stellv. Landesbrandmeister, Mecklenburg-Vorpommern; A. Züge, Projektleiter Interschutz, Deutsche Messe AG. Seitens des Gastgebers waren die Mitglieder des DFV-Präsidiums und der Bundesjugendleitung anwesend. (sda)

80. Geburtstag von DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve

Feuerwehrhistorik ist seine Leidenschaft – und er selbst half dabei, die Geschichte der Feuerwehren in der jüngsten Zeit mitzuschreiben: DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve feierte jüngst seinen 80. Geburtstag. Der langjährige Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes führte den DFV unter anderem durch die Zeit der deutschen Wiedervereinigung. »Vielen Dank für alles, was Sie für unser Land geleistet haben«, dankte Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble persönlich bei einem Empfang in Berlin. »Wir gratulieren Hinrich Struve, einem der großen Männer des deutschen Feuerwehrwesens, sehr herzlich zu seinem Geburtstag«, freute sich DFV-Präsident Hans-Peter Kröger mit dem Jubilar.

Der Nordfriese Struve ist Ehrenpräsident des DFV, Ehrenlandesbrandmeister im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und Ehrenkreisbrandmeister von Nordfriesland. Er engagiert sich damals wie jetzt für die lebendige Vermittlung von historischem Feuerwehrwissen an künftige Generationen: Während seiner Amtszeit wurde das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda in der heutigen Form gebaut, dessen Stiftungsvorsitz Struve immer noch innehat.



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (links) und Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble gratulierten DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve zu seinem 80. Geburtstag. (Foto: R. Thumser)

Das nationale Leitmuseum im hessischen Fulda, dem Ort der Wiedegründung des Deutschen Feuerwehrverbandes nach dem Zweiten Weltkrieg, stellt die lebendige Geschichte des aktiven wie passiven Brand-schutzes dar.

Hinrich Struve hat auch in einem weite-ren Gebiet buchstäblich Geschichte geschrieben: Nach der deutschen Wiedervereinigung begleitete er den Wiederaufbau

des kommunalen Feuerwehrwesens in den fünf neuen Bundesländern. Besonders am Herzen lag ihm hierbei die Wiedegründung der dortigen Landesfeuerwehrverbände als Fachverbände und Interessenvertreter der Feuerwehrmänner und -frauen. Über Grenzen hinweg engagierte sich der Jubilar auch als Vizepräsident im Weltfeuerwehrverband CTIF, in dem er auch Ehrenmitglied ist. (sda)

Neue Plattform für Feuerwehr-Spitzenverbände in Europa



Die gemeinsame Vereinbarung unterzeichneten im Beisein von Claudia Crawford (von links) Karl-Heinz Knorr, Ralf Ackermann, Hans-Peter Kröger, Raimund Bücher und Hans Jochen Blätte (Foto: R. Thumser)

Gemeinsam auf europäischer Ebene Interessen verwirklichen

»Wir müssen frühzeitig für Themen sensibilisieren, um dann als Feuerwehren gemeinsam mit Nachhaltigkeit auf der europapolitischen Bühne unsere Interessen zu verwirklichen«, erklärte Ralf Ackermann, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), beim zweiten internationalen Gesprächskreis des DFV in Brüssel mit Hinblick auf den anstehenden Vertrag von Lissabon. »Wenn es nur noch Mehrheitsentscheidungen gibt, müssen diese Mehrheiten auch organisiert werden«, appellierte Ackermann, der im DFV für die internationalen Beziehungen zuständig ist, beim Treffen in der Ständigen Vertretung des Landes Hessen bei der EU. Dort befindet sich auch die Vertretung der deutschen Feuerwehren.

Erstmals nahmen neben Abgeordneten des Europäischen Parlaments und Führungskräften der Europäischen Kommission auch Vertreter anderer nationaler Feuerwehrverbände und staatlicher Vertretungen an dem Informationsgespräch teil. Hervé Martin, Head of Unit der Generaldirektion Umwelt, informierte vorab über die Mitteilung der Europäischen Kommission zur Prävention von Katastrophen. »Wir sind nach wie vor der Auffassung, dass Prävention und Vorsorgemaßnahmen sinnvoller sind als die Einrichtung einer ständigen Einsatztruppe«, bekräftigte Ackermann.

Die Parlamentarier Dr. Markus Pieper, Dr. Renate Sommer und Manfred Weber informierten sich bei den Experten auch über die

»Kommission für Europäische Zusammenarbeit der deutschen Feuerwehren« – so lautet der Name der neuen Plattform der Spitzenverbände im deutschen Feuerwehrwesen. Deren Vertreter unterzeichneten in Berlin die gemeinsame Vereinbarung: Für den Deutschen Feuerwehrverband (DFV) Präsident Hans-Peter Kröger und Vizepräsident Ralf Ackermann, für die Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) Präsident Hans Jochen Blätte, für die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) Vorsitzender Karl-Heinz Knorr sowie für den Bundesverband Betrieblicher Brandschutz – Werkfeuerwehrverband Deutschland (WFVD) Vorsitzender Raimund Bücher. Damit wird die bisherige Zusammenarbeit und Vertretung der nationalen Interessen in Europa und gegenüber der EU verstärkt werden. Alle bisherigen Strukturen der Kommission für Europäische Zusammenarbeit von DFV und vfdb werden gegenstandslos. (sda)

unterschiedlichen Systeme des Feuerwehrwesens in Europa. Neben Hervé Martin nahmen seitens der Europäischen Kommission Christopher Allen und Anja Brammann am Treffen teil. Für den Hausherrn begrüßte Staatssekretärin Nicola Beer die Gäste. Seitens des DFV informierten die Vizepräsidenten Ralf Ackermann und Bernd Pawelke. Dennis Davis (Großbritannien), Teresa Tiszbierek (Polen) und François Maurer (Frankreich) ergänzten die Runde der Feuerwehrverbände. Danica Babic (Republik Slowenien), Jiri Chalupa (Tschechische Republik), Willy Kempel (Österreich) und Silvia Späth (Deutschland) nahmen von den Ständigen Vertretungen am Gespräch teil. (sda)



links: DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann forderte die Organisation von Mehrheiten. **rechts:** Der zweite internationale Gesprächskreis lockte hochrangige Teilnehmer nach Brüssel. (Fotos: J. Helmrich)

Claudia Crawford leitet Beirat des Feuerwehrverbandes

Die ehemalige Bundesfamilienministerin Claudia Crawford (vormals Nolte) ist Beiratsvorsitzende des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Der Spitzenverband der Feuerwehren ist Fachverband und Interessenvertretung für die 1,3 Millionen Menschen in den Freiwilligen Feuerwehren, in den Berufs-, Werk- und Jugendfeuerwehren. Die Feuerwehren leisten jährlich rund 3,5 Millionen Einsätze.

»Ich freue mich sehr, diese wichtige Arbeit zu unterstützen. Besonders den mehr als eine Million Männern und Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren gilt mein Dank für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz für die Gesellschaft. Die Feuerwehren leisten nicht nur in der Gefahrenabwehr und -vorbeugung Unverzichtbares, sondern sind auch sozial, kulturell und in der Jugendarbeit aktiv«, sagte Crawford bei ihrer ersten Tagung in Berlin.

Den Beirat des Verbandes bilden Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie beraten den DFV, stellen Kontakte her und unterstützen insbesondere Projekte. Dem Gremium gehören derzeit 42 Persönlichkeiten an. Gründungsvorsitzender ist Bundesaußenminister a. D. Klaus Kinkel.

»Frau Crawford kennt unsere erfolgreiche Jugendarbeit aus ihrer Zeit als Ministe-

rin und ist mit den Herausforderungen der Feuerwehren nach 15 Jahren Tätigkeit als Bundestagsabgeordnete sehr vertraut. Sie wird unseren Beirat souverän führen und ist natürlich auch eine glaubhafte Botschafterin in unserem Bemühen, junge Menschen und Frauen für die Mitgliedschaft in der Feuerwehr zu gewinnen«, betonte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Die designierte Vorsitzende will die Kampagnen des Verbandes bei der Mitgliederwerbung unterstützen. Crawford: »Ich habe großen Respekt vor den jetzt schon 75 000 Frauen, die sich aktiv im Einsatzdienst engagieren. Die Feuerwehren möchte ich ausdrücklich ermuntern, sich noch stärker für Frauen zu öffnen und sie zur Mitarbeit einzuladen. Das Bemühen des Deutschen Feuerwehrverbandes, vermehrt Migrantinnen und Migranten für die Feuerwehr zu gewinnen, ist ein sehr begrüßenswerter Beitrag für eine bessere Integration.«

Claudia Crawford (43) leitet das Auslandsbüro Serbien der Konrad-Adenauer-Stiftung. Von 1994 bis 1998 war Crawford Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie gehörte von 1990 bis 2005 dem Deutschen Bundestag an. Crawford ist in zweiter Ehe mit einem amerikanischen Journalisten verheiratet. (sö)



Sie unterstützen den DFV aktiv: die Mitglieder des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes, hier mit den Verbandsvorsitzenden nach der Sitzung in Berlin. (Foto: R. Thumser)

EHRUNGEN FÜR BÜRSCH, MILBERG UND SCHULZ

Jahrelange aktive Unterstützung des Deutschen Feuerwehrverbandes: Dieses Engagement wurde nun durch den DFV-Präsidenten Hans-Peter Kröger gewürdigt. Der Bundestagsabgeordnete Michael Bürsch ist seit 2002 Mitglied im DFV-Beirat. Durch seine Rolle als Vorsitzender des Unterausschusses »Bürgerschaftliches Engagement« des Deutschen Bundestages gibt es viele Synergieeffekte. Kröger ehrte Bürschs Einsatz mit der Verleihung der Feuerwehr-Ehrenmedaille.



Gunnar Milberg, Vorsitzender des Ausschusses Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung sowie Regierungsdirektor Dr. Norbert Schulz (Bundesministerium des Innern), beide jahrelang als Feuerwehrangehörige aktiv, erhielten auf direkten Antrag von Hans-Peter Kröger für hervorragende Leistungen im Feuerlöschwesen das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber verliehen. Dieses können nur Personen erhalten, die selbst aktiv in der Feuerwehr tätig sind. (sda)



Neben DFV-Repräsentanten gratulierte auch Axel Dechamps (rechts), Vorsitzender des AK V. (Fotos: R. Thumser)

Verbände für Handwerk und Feuerwehr besiegeln Kooperation

Feuerwehren und Handwerk wollen ihre Zusammenarbeit verstärken. Das haben die Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) in einer gemeinsamen Erklärung bekräftigt.

»Die berufliche Erfahrung der Einsatzkräfte aus verschiedensten Gewerken des Handwerks, ihr technisches und fachliches Wissen sowie ihre Fähigkeit, Menschen anzuleiten und zu führen, bereichern die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren«, sagte ZDH-Präsident Otto Kentzler, der in den Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes berufen wurde.

In Anwesenheit der neuen Beiratsvorsitzenden und ehemaligen Bundesministerin Claudia Crawford (siehe Seite E) unterzeichnete Kentzler bei der Beiratstagung in



Gemeinsam ein noch stärkeres Team (von links): DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, DFV-Beiratsvorsitzende Claudia Crawford und ZDH-Präsident Otto Kentzler (Fotos: R. Thumser)



der Bosch-Hauptstadtrepräsentanz mit DFV-Präsident Hans-Peter Kröger ein gemeinsames Positionspapier.

»In der Nachwuchsgewinnung sind wir ein starkes Team. Die Feuerwehren profitieren von der Berufserfahrung der Handwerker in ihren Reihen, das Handwerk findet in unserer Jugendorganisation pfiffige Jungen und Mädchen für die Berufsausbildung«, erläuterte Feuerwehr-Präsident Kröger. Die beiden Spitzenverbände wollen außerdem in Fragen der Vereinbarkeit von Haupt- und Ehrenamt enger zusammenarbeiten.

Rund die Hälfte der mehr als eine Million Aktiven in den Freiwilligen Feuerwehren sowie nahezu alle Beamten des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes in den Berufsfeuerwehren hat ein Handwerk gelernt. Beide Verbände wollen deshalb auch auf nationaler Ebene entsprechende Synergien schaffen. Den Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes bilden Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie beraten den DFV, stellen Kontakte her und unterstützen insbesondere Projekte. Dem Gremium gehören derzeit 42 Persönlichkeiten an. (sö)

Tolle Aktionen am Rauchmeldertag »Freitag, der 13.«

»Freitag, der 13. wird Ihr Glückstag« – unter diesem Motto starteten zahlreiche Feuerwehren in ganz Deutschland bei der vierten Auflage des bundesweiten Rauchmeldertags Aktionen, um die Bevölkerung auf die lebensrettende Funktion von Rauchwarnmeldern hinzuweisen. Zwei Beispiele, die stellvertretend für das tolle Engagement vor Ort stehen: In einer Schule im Kreis Plön (Schleswig-Holstein) sahen 160 Kinder zunächst das Stück »Messer, Gabel, Schere, Licht – vergiss den Rauchmelder nicht!« des Feuerwehr-Puppentheaters der Berufsfeuerwehr Kiel; im Anschluss erhielten sie



(siehe Bild) je einen Rauchmelder für ihr eigenes Kinderzimmer.

Einen »Rundum-Service« der besonderen Art bot auch die der Löschzug Bad Fredeburg (Nordrhein-Westfalen): Die Einwohner des Ortes erhalten nicht nur Rauchmelder geschenkt; die Feuerwehrangehörigen ergänzen dieses Angebot mit der fachlichen Beratung und Installation der Geräte vor Ort. »Eine tolle Aktion!«, lobte DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs das Engagement der Feuerwehr. Die Auftritte wurden von einem starken Medieninteresse begleitet. (Text: F. Kulke/H. Bauer; Foto: H. Bauer)

Einblick in Zusammenspiel von Feuerwehr und Politik



Zwischen Impulsen und Workshops nutzten die Teilnehmer die Zeit für das Vertiefen von Netzwerken zwischen Politik und Feuerwehr. (Fotos: R. Thumser)

»Wenn Sie bei Politikern eintreten wollen, müssen Sie die Türklinke selbst in die Hand nehmen!« Mit diesem Appell eröffnete Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), den ersten Politikkongress des DFV. Mehr als 150 Feuerwehrangehörige aller Ebenen aus ganz Deutschland nahmen an der Veranstaltung teil, um einerseits einen genaueren Einblick in die Abläufe der Politik zu erhalten und andererseits das Rüstzeug für die Arbeit vor Ort zu verbessern.

Hochkarätige Referenten aus Politik und Feuerwehr stellten komplexe Zusammenhänge aus dem Zusammenspiel beider Seiten dar. So erläuterte Volker Hoff, hessischer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten a. D., wie die Politik auf europäischer Ebene Entscheidungen in

Deutschland beeinflusst. In der Diskussion mit DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann kamen die europäische Arbeitszeitrichtlinie und EU-Katastrophenschutztruppe genauso zum Gespräch wie die Möglichkeiten, auf Entwicklungen in Brüssel einzuwirken.

Bereits zum Auftakt des Kongresses in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin-Mitte bot Claudia Crawford, Bundesministerin a. D. und Vorsitzende des DFV-Beirats, einen Insiderblick auf Bundesebene. »Feuerwehr ist die professionelle Pflichterfüllung auf häufig ehrenamtlichem Wege. Sie sind überall vertreten. Daher ist die Politik verpflichtet, sich für Sie zu interessieren! Wenn Sie dieses Interesse dann noch mit mundgerecht vorbereiteten Informationen zu strukturierten Problemen füttern können, haben Sie eine wichtige Aufgabe erledigt«, erklärte Crawford. (sda)



Diskussion über Schwerpunkte im Bundestag (von links): Hans-Peter Kröger, Björn Jotzo, MdB, Klaus Riegert, MdB, Moderatorin Loni Franke, Ute Kumpf und Silke Stokar (beide MdB)

INNOVATIONSPREIS FÜR KLEIDERKAMMER

»Privatisierung von Leistungen in ausgewählten Bereichen kann eine tragfähige Lösung sein, um Feuerwehren wirtschaftlich zu führen, sie von Aufgaben zu entlasten und das Leistungsspektrum zu ergänzen« – so ein Auszug aus dem Programm »DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft«. Das Projekt »Zentrales Beschaffungs- und Logistikmanagement für Bekleidung der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Offenbach« wurde nun mit dem Preis »Innovation schafft Vorsprung 2009« vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und dem



Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik ausgezeichnet. Die Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger (links) und Kreisbrandinspektor Ralf Ackermann erläuterten der Parlamentarischen Staatssekretärin Dagmar Wöhr bei der Preisverleihung das Projekt von zentraler Kleiderkammer für Feuerwehr und Ordnungspolizei samt Notfallpool. (sda/Foto: S. Jacobs)

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unter dem Motto »Engagement macht stark!« organisiert das Bundesnetzwerk BBE vom 2. bis 11. Oktober 2009 die Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Im Rahmen dieser bundesweiten Aktionswoche sollen Stellenwert und Wirkung des ehrenamtlichen Einsatzes verdeutlicht werden. Weitere Informationen unter www.engagement-macht-stark.de. (sda)

Sportlicher Wettstreit bei Skimeisterschaften im Harz



Ob bei der flotten Abfahrt (links), der Übergabe des DJF-Pokals (mitte) oder dem Anstieg beim Langlauf: Die Meisterschaften waren für die Teilnehmer rundum ein Erfolg. (Fotos: F. Kulke, N. Pelz)

»Die 15. internationalen offenen Deutschen Feuerwehr-Skimeisterschaften haben allen Sportlern, Fans und Organisatoren viel Freude gemacht«, sagte Bernd Pawelke, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) bei der Siegerehrung in Braunlage (Niedersachsen). Drei Tage lang hatten sich im Harz 250 Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland, Polen und Belgien im sportlichen Wettstreit auf Skiern miteinander gemessen und Werbung für den Sport in der Feuerwehr gemacht. Bei wechselhaftem aber schneesicherem Wetter standen die Disziplinen Nachtsprint, Riesentorlauf und Langlauf auf dem Programm.

Bereits bei der Eröffnung hatte sich Präsident Hans-Peter Kröger bei allen Organisa-

toren und helfenden Kräften vor Ort bedankt: Angehörige der örtlichen Feuerwehren genauso wie Mitglieder der Skivereine der Austragungsorte Braunlage, St. Andreasberg und Altenau. »Sie haben die Veranstaltung erst möglich gemacht!«, erklärte auch Bernd Pawelke, der Kreisbrandmeister Uwe Borsutzky stellvertretend für die Organisatoren den Feuerbären des Deutschen Feuerwehrverbandes als Dank überreichte. Die ersten Plätze belegten:

Nachtsprint:

- Jugend: Fabian Lücke, FF Bad Berleburg
- Damen: Birgit Kühnel, FF Neuhof
- Herren: Uwe Riesen, FF Altenau

Riesentorlauf:

- Damen: Finja Krebs, FF Braunlage

- Herren: Michael Trog, FF Bündheim
- Mannschaft: FF Partenkirchen

Langlauf:

- Damen: Andrea Salzmann, FF Unteralba /Oberalba
- Schüler: Phillip Hirschhausen, FF Buntentock
- Jugend: Fabian Lückel, FF Bad Berleburg
- Herren: Christian Wintergerst, FF Haldenwang
- Mannschaft: FF Titisee-Neustadt (Peter Schwab, Benedikt Ganter, Hubert Schlegel)

Weitere Informationen sowie alle Platzierungen sind zu finden unter: www.feuerwehr-ski-meisterschaften.de. (fk/sda)

Besuch von Messe RETTmobil und Museum in Fulda verbinden

Kurze Wege, interessante Informationen und vielfältige Angebote: Das bietet die RETTmobil 2009 – Europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität vom 13. bis 15. Mai 2009 im hessischen Fulda. »Wir laden alle Feuerwehrangehörigen sehr herzlich ein, sich über die aktuellen Entwicklungen zu informieren, mit Experten zu diskutieren und sich in fachlich hochwertigen Workshops fortzubilden«, erklärt Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Der DFV ist ideeller Partner der Messe; zum Veranstaltungsort hat der Verband tiefe Wurzeln: »Hier wurde der Deutsche Feuerwehrverband nach dem Zweiten Weltkrieg wieder gegründet«, erläutert Kröger, »zudem steht hier das Deutsche Feuerwehr-Museum (DFM), das nicht

nur während der RETTmobil 2009 einen Besuch wert ist.« Das nationale Leitmuseum stellt die Geschichte des abwehrenden wie vorbeugenden Brandschutzes, eingebettet in die Technik-, Zeit-, Kultur- und Sozialgeschichte, dar. »Bis voraussichtlich Anfang April wird im Museum die Decke saniert. Diese Zeit nutzt das fachkundige Mitarbeiterteam auch zur Umgestaltung der Präsentation der Exponate, sodass die Messebesucher viele neue Dinge entdecken können«, wirbt Kröger. Weitere Informationen zum DFM gibt es im Internet unter der Adresse www.dfm-fulda.de.

Wer Karten über das Internet bestellen möchte, ist beim Versandhaus des DFV richtig: Unter www.feuerwehrversand.info gibt es die Karten online zu kaufen. (sda)

